

Mio saß auf der Mauer des Brunnen und beobachtet die unaufhaltsame Ponymenge. Sie liefen wie ein Wasserstrom um den Brunnen herum, ohne ihr auch nur einen Augenblick Beachtung zu schenken. Sie kam sich fast unsichtbar vor. Mio schloss die Augen und hörte sich eine weile nur die Hufgeräusche an die überall um sie herum klapperten. Sie begann eine Melodie zu summen, die zu diesem merkwürdigen Rhythmus passte.

“Du hast eine wunderschöne Stimme.”

Mio erschrak und wäre fast in den Brunnen gefallen. Als sie ihre Augen öffnete sah sie zwei dunkelgrüne Augen sie anstarren.

Ru schreckte hoch. Sie brauchte einige Sekunden um zu begreifen, dass sie auf ihrem Schreibtisch eingeschlafen war. Sie rieb sich mit einem Huf über die Augen. Die grünen Augen aus ihrem Traum hatten sich in ihre Hornhaut eingebrannt und starrten sie an. Sie hatte wieder von früher geträumt. Damals als sie noch einen anderen Namen trug und die Welt in Ordnung war. Sie schüttelte den Kopf in der Hoffnung diese Gedanken loszuwerden aber es half nichts. Egal wie sehr sie versuchte zu entkommen, ihre Vergangenheit würde sie immer wieder einholen. Ru begann die verstreuten Blätter auf ihrem Tisch auf einen Stapel zu legen. Sie war fast fertig gewesen bevor sie eingeschlafen war. Den Rest würde sie am nächsten Morgen erledigen beim Frühstück. Müde lag sie in ihr Bett und zog sich die Decke über ihren Kopf. Kurz bevor sie wieder einschlief hörte sie Schritte auf dem Gang der zu den Schlafgemächern führte. Während sie langsam wegdriftete dachte sie sich noch: *Wer das wohl sein könnte?....*

Shii hatte sich unter ihren Kissen in ihrem Zimmer verkrochen und schluchzte vor sich hin. Warum musste die Welt so gemein sein? Jahrhunderte lang hatte sie davon geträumt, ihr Glück zu finden und nun, wo sie es endlich gefunden hatte, wurde es ihr wieder weggerissen. Sie stand vor einem Haufen Scherben und wusste nicht, was sie nun machen sollte. Es war ein grässliches Gefühl, wenn man von dem Pony, das man liebt zurückgewiesen wird.

Shii war sich durchaus bewusst, dass es auf die Dauer nicht funktionieren konnte, aber sie würde alles geben für ein paar Jahre Freude im Leben. Sie wollte nicht wieder in ihr altes monotones Leben zurück kehren. Lieber würde sie sterben.

Sterben...

Der Gedanke blieb in ihrem Kopf kleben und sie wurde ihn nicht mehr los.

War es wirklich eine Lösung? Alles wäre schließlich vorbei. Die Schmerzen würden

aufhören und alles wäre wieder gut oder? Vielleicht. Aber momentan hatte sie immer noch die Chance auf ein paar glückliche Tage, solange er noch hier war. Sie war sich jedoch noch nicht sicher, wie es nun weiter zwischen ihnen gehen würde. Wird Martin beginnen sie zu meiden? Wird er vielleicht sogar den Job kündigen und sie ganz verlassen? Egal wie sehr Shii versuchte nicht darüber nachzudenken, es kamen immer wieder neue Horrorszenarien in ihren Kopf die ihr jede Möglichkeit raubten irgendwie zur Ruhe zu kommen.

Ich verabschiedete mich von Geek als wir bei den Schlafgemächern angekommen waren. Er war nachdem er seine Geschichte erzählt hatte ziemlich schlecht gelaunt, was ich durchaus nachvollziehen konnte. Mein Verdacht auf ihn blieb jedoch weiterhin bestehen. Nun hatte er sogar einen Grund für seine Taten. Er könnte sich von den Prinzessinnen verraten gefühlt haben und wollte sich nun rächen.

Als ich das Zimmer betrat, das ich mit Nide teilte sah ich ihn auf der Couch liegen und eine Leere Whiskyflasche studieren. Erst als ich die Türe schloss sah er mich an.

“Du siehst aus als wärst du in der letzten Stunde 20 Jahre gealtert. Lass mich raten. Du hattest eine Konfrontation mit Shii?” fragte er. Ich wollte mit irgendeinem Spruch kontern, aber ich hatte keine Energie.

“Fick dich.” war alles das ich rausbrachte. Ich sprang auf das Bett und starrte an die Wand.

“Habt ihr euch geküsst?” fragte er. Als ich nicht antwortete rieb er sich müde die Augen.

“Ach du scheiße.” seufzte er. Eine weile schwiegen wir. Nide fand als erster wieder den Mut zu reden.

“Ich weiß nicht... vielleicht solltest du es trotzdem versuchen.” Ich griff nach der Lampe die auf dem Nachttisch neben mir stand und warf sie mit voller Wucht in Nides Richtung. Überrascht rollte er auf die Seite und die Lampe federte ohne Schaden zu nehmen von der Couch ab. Ich starrte ihn wütend an. Nide zuckte unter meinem Blick zusammen, was mich etwas aus der Fassung brachte. (Nide hatte sich noch nie von mir beeindrucken lassen. Dass er so reagierte war mir neu. vermutlich war es jedoch auch das erste mal in meinem Leben, dass ich ernsthaft wütend war) Ich versuchte meine Stimme leise zu halten, um die Ponys in den Nebenzimmern nicht zu wecken.

“Bist du eigentlich auf den Kopf gefallen? Klar, in den nächsten paar Jahrzehnten würde es funktionieren aber überleg mal weiter du Volltrottel. Ich altere, sie nicht. Ich werde sterben und sie wieder alleine lassen. Ich will das nicht!” Ich erwartete das Nide nun auch laut werden würde aber zu meiner Überraschung hielt er für einige Sekunden die Schnauze. Er begann sehr langsam zu sprechen und wählte seine Worte mit bedacht. “Mag sein... da hast du durchaus recht. Es wird sehr schmerzhaft sein für sie dich auf diese Weise langsam dahinscheiden zu sehen. Aber überleg doch mal. Was denkst du schmerzt mehr: Tausend Jahre Trauer und Reue, oder sechzig Jahre Freude und

tausend Jahre Trauer? Du kannst nicht ewig mit ihr Leben, aber du kannst deine wenigen Jahre so investieren, dass sie mit Freude zurück an dich denkt. Auf diese Weise habt ihr wenigstens die kurze Zeitspanne, die du lebst zusammen und ich denke, dass Shii irgendwann über deinen Tod hinwegkommen wird. Daran kann sie nichts ändern. Hingegen Reue die über etwas, das sie in ihrem Leben verpasst hat, wird sie vermutlich bis in alle Ewigkeit verfolgen. Es gibt kein Happy End im richtigen Leben Martin. Aber wir müssen trotzdem versuchen das Beste daraus zu machen." Mit diesen Worten zog er sich die Decke über den Kopf und bald konnte ich seine regelmäßigen Atemzüge zu hören, als er schlief.

Ich lag auf dem Rücken und starrte an die Decke. Ich folgte mit meinen Augen einem kleinen Riss, der sich durch die Decke zog. Je länger ich über Nides Worte nachdachte, desto mehr sah ich, das er Recht hatte. Ich hatte mich wiederum für super schlau gehalten und ich hatte ein weiteresmal in meinem Leben versagt. Ich wunderte mich, woher er in den letzten Jahren als wir uns nicht gesehen haben all dieses Wissen aufgesammelt hatte. Nide wirkte plötzlich so viel erfahrener als ich. Was auch immer er erlebt hatte, es hatte ihn verändert.

Meine Gedanken rollten zu Shii zurück. Ich wollte mich entschuldigen. So leise wie möglich stand ich auf und verließ das Schlafzimmer. Draußen auf dem Korridor war es dunkel. Die magischen Lichter, die vor fünf Minuten noch gebrannt hatten waren nun aus. Das einzige Licht kam vom Mond, der durch das Fenster am Ende des Korridors schien. Leise schlich ich zu Shiis Zimmertüre. Zuerst wollte ich anklopfen aber ich wollte Shii nicht wecken, falls sie schon schlief. Ich öffnete leise die Türe und trat in den dunklen Raum. Danach schloss ich die Türe hinter sich und wartete einige Sekunden, das sich seine Augen an die Dunkelheit gewöhnten.

Plötzlich ging im ganzen Raum das Licht an und ich wurde für einige Sekunden geblendet.

Als ich wieder etwas sehen konnte sah ich Rest Zinflo in der Mitte des Raumes stehen. Er hatte den Rücken zu mir gedreht und trug in der Schnauze ein langes Küchenmesser. An einem Vorderhuf trug er eine Bandage, wo er sich wohl geschnitten hatte.

"Hallo Martin. Shii ist leider bereits mit einem alten Freund mitgegangen." Ich schauderte als ich seine Stimme hörte. Der unsichere oder ängstliche Unterton in seiner Stimme war komplett verschwunden. Als er sich zu mir umdrehte, war sein Gesicht zu einem böartigen Grinsen verzogen.

"Ihr Freund hat mir jedoch aufgetragen hier auf dich zu warten und dich zu unterhalten, falls du hier vorbeikommst." Er hob das Messer an und richtete es auf mich.

"War nett dich gekannt zu haben. Aber deine Geschichte endet hier." rief er als er die Flügel ausbreitete und mit unglaublicher Geschwindigkeit auf mich zuraste.

Vor 10 Minuten

Shii schreckte aus ihren Gedanken hoch, als sie hörte wie jemand leise die Türe öffnete. Eine dunkle Silouette betrat den Raum und schloss die Türe wieder hinter sich. "Wer ist da?" fragte sie. Ihre Stimme hörte sich rau an vom Weinen. Sie beschwor eine kleine Lichtkugel die den Raum in ein schwaches bläuliches Licht tauchte.

Vor ihr stand Martin.

Ihr Herz setzte für eine Sekunde aus und ihr magisches Licht flackerte leicht.

"Duu....." keuchte sie leise. Martin kam langsam auf sie zu.

"W-w-was willst du..." weiter kam sie nicht. Martin hatte sie erreicht und umarmte sie sanft. Shii verstand die Welt nichtmehr.

"I-i-ich dachte.."

"Shhh." antwortete er und Küsste sie auf den Hals. Shii schwiag einfach und genoss die Umarmung und den Kuss. Nach einer Weile löste er sich sanft von ihr und lächelte sie an.

"Lass uns gehen." sagte Martin.

"Wohin denn?" wollte Shii wissen. Martin verdrehte die Augen.

"Fort von hier! Wir werden gemeinsam einen Ort finden wo wir in Ruhe leben können.

Nur du und ich." antwortete er und streckte ein Huf zu ihr aus.

"Okay... natürlich." antwortete sie. Shii war etwas überrascht, dass er sich so schnell umentschieden hatte, aber im Moment war das egal. Wichtig war, das sie mit ihm zusammen sein konnte. Jede Sekunde in seiner Gegenwart war ihr mehr wert als all die Jahre, die sie alleine gelebt hatte. Sie folgte ihm aus ihrem Zimmer und die beiden machten sich auf den Weg in die Küche, um von dort aus durch die Abwasserkanäle zu flüchten.

Was sie aber nicht wusste war, dass der echte Martin um diese Uhrzeit noch in seinem Zimmer war und mit Nide stritt.

Ich rollte mich in der letzten Sekunde zur Seite. Ich spürte wie mich Rest um eine Haaresbreite verfehlte. Ich versuchte einen Kontertreffer zu landen aber Rest wich mit ein paar kleinen Flügelschlägen aus. Wenigstens war der Kampf in einem geschlossenen Raum und er konnte nicht herumfliegen wie er wollte. Kaum war Rest wieder auf Distanz versuchte ich die Türe hinter mir zu öffnen.

Sie war geschlossen. Ich stieß einen Fluch aus und Rest begann zu kichern.

„Du kannst nicht entkommen Martin. Als du die Türe hinter dir geschlossen hast wurde ein Fallenzauber ausgelöst, der den ganzen Raum magisch versiegelt. Kein Geräusch und kein Pony kann den Raum verlassen bis der Zauber sich in etwa einer Stunde von selber löst. Und bis dahin wirst du bereits Tot sein und mein Meister wird mit Shii bereits entkommen sein.“ Er kicherte weiter vor sich hin und wedelte mit dem Messer rum. Ein eiskalter Schauer lief mir den Rücken runter. Sie hatten Shii erwischt. Und falls ich nicht irgendetwas unternehmen konnte würden meine schlimmsten Albträume wahr werden. Ich verlangsamte meinen Atem und versuchte meinen Kopf klar zu kriegen. Ich brauchte Informationen. Wer war sein Meister? Was sind seine Beweggründe und wo kann ich ihn finden?

Ich musste jedoch vorsichtig sein, damit Rest nicht begriff was ich von ihm wollte. Ich setzte einen traurigen Blick auf und starrte ihn damit an.

„Warum tust du das Rest?“ fragte ich ihn. Rest guckte mich ungläubig an.

„Warum? Warum?!“ Rest begann wie ein Wahnsinniger zu kichern.

„Mein Meister hat immer recht. Ich schulde ihm mein Leben, meine Fertigkeiten und meine Existenz! Er ist alt, mächtig und weise! Selbst Ru ist jünger als er! Ihn zu hinterfragen ist keine Option!“ mit jedem Wort wurde Rest lauter und begann wilder mit dem Messer herumzufuchteln. Der Typ war ja total durchgeknallt so viel stand fest. Rest strich sich die Mähne aus dem Gesicht und begann sich langsam wieder zu beruhigen. Sein Atem ging schwer, als hätte er eine körperliche Anstrengung hinter sich.

„Mein Meister ist jedoch auch gütig und will dir ein Angebot machen. Er hält dich für ein Pony mit großem Talent, dass unter seiner Führung großes erreichen kann. Er schlägt folgenden Handel vor: Er gibt dir die Möglichkeit mit Shii zusammen zu leben. Nicht nur die hundert Jahre, die dir als Normalsterblicher zustehen, sondern bis in alle Ewigkeit. Er kennt Wege, wie man Unsterblichkeit erlangen kann und wird dieses Wissen mit dir teilen. Als Gegenleistung fordert er von dir Totale Unteregebenheit und Treue. Unter deinen Aufgaben werden sich auch ein paar unschöne Sachen befinden aber ich behaupte das ist die unsterbliche Liebe wert.“

Meine Gedanken begannen zu kreisen. Das Angebot war durchaus eine sehr gute Lösung. Ich hatte noch nie Probleme mit schmutzigen Jobs und so könnte ich tatsächlich mit Shii zusammenleben. Ich hatte bereits den Mund geöffnet um das Angebot anzunehmen als mir wieder einfiel, worum es bei der ganzen Sache ging. Es ging hier nicht darum das ich glücklich werde. Es ging darum, dass Shii glücklich wird. Ich würde jede Last auf mich nehmen, um Shii zu schützen. Das Angebot war nicht schlecht, aber es beinhaltete ein paar Ungereimtheiten. Warum würde jemand, der anscheinend das Königshaus hasst mir und einer Prinzessin die Möglichkeit geben, in Frieden zu leben? Was war sein Ziel? Ich sah keine andere Möglichkeit als Rest nun direkt mit meinen Fragen zu konfrontieren. Ich sammelte mich und schaute Rest ernst

an.

„Ich bin durchaus geneigt, das Angebot anzunehmen. Vorher möchte ich jedoch Antworten. Welches Ziel verfolgst dein Meister? Und aus welchem Grund hasst er die Prinzessinnen?“ bei den Letzten Worten verzerrte sich Rests Gesicht zu einer wütenden Fratze.

„Du hast kein Recht den Meister zu hinterfragen! Du solltest dankbar sein, dass er dir überhaupt das Angebot macht! Entscheide dich nun. Ich schnaubte wütend.

„Wenn das seine Einstellung ist kann er zur Hölle fahren. Ich werde mich ihm nicht anschließen und ich werde es auch nicht zulassen, dass Shii irgendetwas passiert.“

Rest hob das Messer wieder an.

„Dann Stirb!“ schrie er und hechtete erneut auf mich zu.

Wir begannen einen tödlichen Tanz zu tanzen. Rest war sehr schnell und lies mir keine Zeit um auch nur einen Gegentreffer zu landen. Außerdem war er bewaffnet während ich mit bloßen Hufen kämpfte. Ich konnte diesen Kampf nicht gewinnen, außer ein Wunder würde passieren.

Sky rannte in seiner Kampfrüstung den Korridor zu den Schlafgemächern hinunter. Es hatte sich wieder einmal ausgezahlt niemandem zu trauen. Er hatte gegen den Willen von Shii und Ru in ihren Schlafgemächern magische Sensoren eingerichtet die fremde Zauber erkannten. Und der in Shiis Zimmer wurde eben gerade ausgelöst. Er verfluchte sich selber dafür, dass er lieber bei den Wachen übernachtete als hier im Schloss. Auf diese Art wäre er viel schneller vor Ort gewesen. Als er um eine Ecke abbog wurde für eine Sekunde sein Blick unklar. Er schüttelte den Kopf und rannte ohne Geschwindigkeit zu verlieren weiter. Vermutlich war es nur sein Magen, der sich nach dem Feierabendbier beschwerte.

Als er die Schlafgemächer erreichte rannte er sofort zu Shiis Türe und wollte sie mit voller Wucht öffnen. Zu seiner Verwunderung bewegte sich die Türe kein bisschen. Er kramte unter seiner Rüstung ein Amulett hervor und hielt ihn an die Türe. Das Amulett begann zu leuchten und zu surren. Sky packte das Amulett wieder ein und fluchte leiste. Die Tür war mit Magie versiegelt worden. Sky hasste Magie über alles. Als Pegasus oder Erdpony war man machtlos dagegen und man hatte auch keine Möglichkeit sie zu erkennen. Er brauchte hier die Hilfe von Ru. Er drehte sich um und rannte zu Rus Zimmer. Auch diese Türe bewegte sich keinen Millimeter. Ein kurzer Test erwies, dass auch diese Türe mit Magie versiegelt worden war.

Panik stieg in Sky auf. Er brauchte Hilfe von einem Einhorn und zwar schnell. Fieberhaft ging er die Optionen unter seinen Wachen durch. Er hatte nur einen ganz Kleinen Teil an Einhörnern in seiner Wache.

Plötzlich hörte er eine Türe hinter sich öffnen. Blitzartig drehte er sich um und sah Nide auf den Gang treten.

Natürlich! Nide!

“Nide ich brauche deine...” erst jetzt fiel Sky auf das Nide ihn garnicht betrachtete.

“Nide...?” fragte er nochmal. Nide lief an im vorbei zu der Türe von Shiis Zimmer. Er legte ein Huf an die Türe und schloss die Augen.

“Nide die Tür ist magisch versiegelt du kannst sie nicht einfach...”

“Halt die Fresse.” antwortete Nide und trat gegen die Türe.

Plötzlich zogen sich Blitze über die gesamte Türe und begannen auf Nides Körper überzugreifen.

“Vorsicht das ist eine Falle!” rief Sky aber Nide beachtete ihn nicht. Sein Horn begann zu glühen als er seine Magie beschwor. Sky hatte schon vielen Einhörnern beim Zaubern zugeschaut. Aber Nides Magie war anders. Die Luft um ihn herum begann zu knistern und Skys Nackenhaare stellten sich auf. Ein Magischer Impuls ging von Nides Huf aus und dieser zerstörte den Schutzzauber und riss die gesamte Türe in Stücke. Sky war schockiert von der Wucht. Nide hingegen hatte nicht mal das Gesicht verzogen, als er den Zauber ausgeführt hatte. Als Sky sich wieder gesammelt hatte warf er einen Blick in den Raum. Es herrsche ein riesen Durcheinander und etwa in der Mitte des Raumes standen Rest und Martin. Rest trug ein Küchenmesser mit blutiger Spitze und hatte das Gesicht zu einer ängstlichen Fratze verzerrt als er Nide erblickte. Martin war keuchte schwer und war mit mehreren kleineren Schnittwunden übersät. Während Sky noch versuchte zu begreifen, was hier vorgefallen war, stürzte sich Rest bereits mit einem Aufschrei auf Nide. Erneut spürte Sky das Kribblen im Nacken als Nide erneut seine Magie beschwor.